

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **72 (1946)**

Heft 10

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

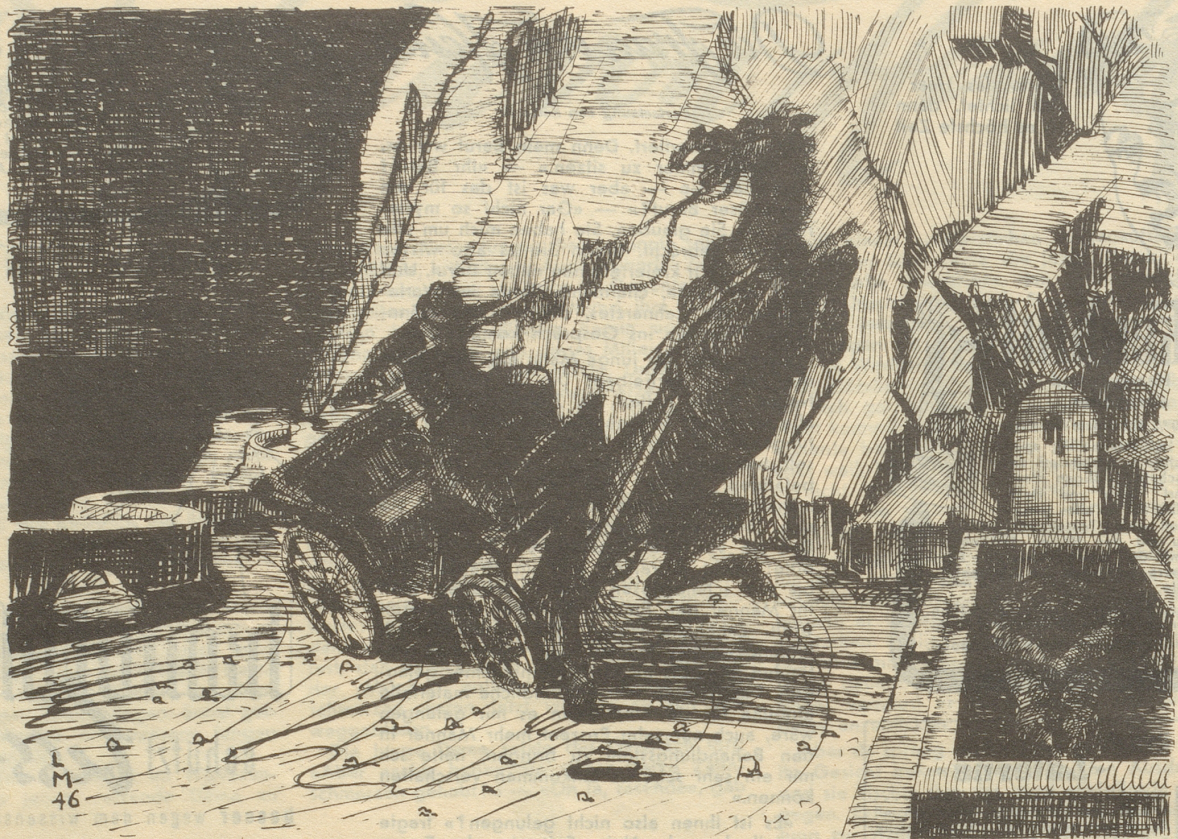
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Don Domenicos Rache

Von Louis Moor

Hoch in den Felsen schlängelt sich die Straße von Sorrent nach Salerno. Kunstvoll wurde sie in die Wände des Gemeindebergs und die des Heiligen Engels eingefügt, Schluchten überquerend und durch vorspringende Felsenrippen stößend, hoch über der brausenden Brandung des Tyrrhenischen Meers. Lotrecht fallen die rotbraunen Kalkfelsen in grauslichen Krächen zur schwindelerregenden Tiefe. In ewiger Einsamkeit züngeln die Nadeln des Monte di Chiusso in die Unendlichkeit.

Draußen aber, in den weiten Flächen des Meers, liegen die drei braunen Rücken der Sireneninseln, urweltlichen Tieren gleich, die sich zur Ruhe gelegt. Dies war die irdische Heimat des Don Domenico, der schon lange das Zeitliche gesegnet hat und der einst in Feindschaft lebte mit Don Pasquale, dem Arzt. Früher waren die beiden unzertrennliche Freunde gewesen, aber eine unselige Geschichte mit einer ver-

pfefferten Pizza hatte das Bündnis für immer zerstört.

Beide waren Söhne dieses gesegneten Landes und in beiden rollte das heiße Blut ihrer sarazenischen Vorfahren. Denn so weit wie das Auge reicht, herrschten hier einst die braunen Helden des afrikanischen Rifs. In diesen unzugänglichen Klüften hatten sie einst ihre Felsennester gebaut, kunstvolle Gartenterrassen errichtet und auf den Bergen das Wasser gefaßt. Auf ihren schnellen Briggen durchfuhren sie die Meere, einst als Korsaren, dann aber als tüchtige Kaufleute und kühne Schiffer. Hier wurde der Kompaß von einem der ihren, Flavio Gioia, erfunden, und hier paarte sich die ärztliche Kunst zweier Erdteile und begründete die hohe Schule von Salerno.

Die Zeit, in der sich unsere Geschichte abspielt, war zwei Jahre vor dem ersten Weltkrieg. Es war ein goldenes Zeitalter, voller Möglichkeiten

und voller Freiheit. Zu Tausenden fuhr die Söhne des südlichen Italiens nach Uebersee, wo sie als tüchtige Arbeitskraft zu jeder Zeit Arbeit und Verdienst in Hülle und Fülle vorfanden. Nach ein paar Jahren kehrten sie als gemachte Leute in ihre schöne Heimat zurück, wo sie ihre Gärten bestellten und Boccia spielten.

Don Pasquale war als Jüngling nach den Vereinigten Staaten ausgewandert. Er fand dort Stellung in einem Spital, wo er als geschickter Wärter bald die Aufmerksamkeit seiner Arbeitsgeber auf sich zog. Man gab ihm die nötigen Bücher zu seiner Weiterbildung und bald war es Pasquale ermöglicht, das Medizinstudium an einer amerikanischen Universität zu ergreifen. Nach Abschluß seiner Studien versah Pasquale die verschiedensten Stellungen als Arzt in den Spitälern und erwarb sich große Erfahrungen und Kenntnisse. Bald war Pasquale der gesuchte Arzt und sein Ansehen mehrte sich bei den

**Veltliner Keller**
Schlüsselgasse 8 Zürich
Telephon 25 32 28
hinter dem St. Petersturm

**Die Qualität
meiner Küche
ist ausschlaggebend**

Inhaber: W. Kessler - Freiburghaus

**KKK**
WENN IN **BASEL** DANN
INS **KÜCHLIN**
THEATER BAR RESTAURANT
TEL. 21512 E. CASANOVA

Weibel 

DER KRAGEN FÜR JEDERMANN
Kein Waschen, kein Glätten mehr
FR. 4.20 DAS DUTZEND
1 Stück 40 Rp., 2 Stück 75 Rp.
WEIBEL-KRAGENFABRIK AG. BASEL 20